

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

—Fosses-Wald zurückzunehmen, den Talou-Rücken also aufzugeben. Inzwischen sollten „kleinere Unternehmungen“ gegen den Feind ausgeführt werden.

Am 25. Januar nahmen auf dem Westufer Truppen des Generals von François in gut vorbereitetem Angriff einen Teil der französischen Stellung bei Höhe 304 und brachten über 500 Gefangene ein. Auf dem Ostufer rechnete die Heeresgruppe noch am 31. Januar mit einem größeren Angriff aus Verdun heraus, wenn auch unmittelbare Anzeichen dafür fehlten. Örtliche Kämpfe haben hier bis in das Frühjahr hinein niemals ganz aufgehört.

c) Armee-Abteilung Strang (C).

Die Armee-Abteilung des Generals der Infanterie von Strang (mit Oberst Wild als Generalstabschef¹⁾), wurde von Abgaben dauernd so stark betroffen, daß sie bereits Anfang September bei der Besprechung in Cambrai²⁾ ernste Bedenken gegen weitere Schwächung ihrer Front erhoben hatte. Lagen auch keine Anzeichen für einen feindlichen Angriff vor, so bedeutete doch der stark vorspringende Winkel bei St. Mihiel stets eine gewisse Gefahr, um so mehr, als die Stellungen der Armee-Abteilung noch immer der nötigen Tiefe entbehrten. Um gegen plötzlich einsetzenden Angriff gerüstet zu sein, zu dem die Franzosen durch das Vorhandensein einiger in der Gegend von Bar le Duc in Reserve gehaltener Divisionen stets in der Lage waren, versprach die Oberste Heeresleitung, Sorge zu tragen, daß sich hinter der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz jederzeit Reserven zur Verstärkung der Armee-Abteilung befänden. Im übrigen mußten Landwehr- und Landsturm-Formationen aushelfen. Die Festung Metz sollte, soweit das noch möglich war, zur Abgabe von Truppen herangezogen werden.

Seit Anfang September war mit dem Ausbau einer rückwärtigen Stellung — „V-Stellung“ —, die im Abstand von 20 bis 25 Kilometern dem Verlauf der vordersten Linie folgte, begonnen worden, eine weitere sollte laut Weisung der Obersten Heeresleitung vom 8. September in der Linie Verdun—Metz erkundet werden³⁾. Es handelte sich um die sogenannte Maas—Mosel-Stellung, die, mit dem Decknamen „Michel“ bezeichnet, südwestlich von Etain an die Stellung der 5. Armee anschließend, südlich von Gorze den Außenabschnitt von Metz erreichte. Der Ausbau wurde alsbald tatkräftig in Angriff genommen.

¹⁾ Am 26. Okt. zum Chef d. Genst. der 2. Armee ernannt und durch Obst. Bernhard Bronsart von Schellendorff ersetzt (S. 91), dem am 20. Dez. Obstk. Freiherr von Ledebur folgte (S. 165, Anm. 3). — ²⁾ S. 14 f. — ³⁾ S. 124, Karte 2 a.

September 1916
bis Januar
1917.